



# Sixtorp

**Das Naturreservat Sixtorp erstreckt sich am Rande der einstigen Bergbausiedlung gleichen Namens am Nordende des Multen-Sees. Es liegt ein paar Kilometer nordwestlich der Ortschaft Mullhyttan. Intakte Kultur- und naturnahe Erholungslandschaft bestehen hier eng beieinander.**

Im Norden erheben sich die waldigen Hügel Södra Kilsbergen. Sie flachen zum See hin ab und gehen über in eine Landschaft aus Heuwiesen und Viehweiden. Die oberen Höhenlagen bestehen aus massivem Gestein, die unteren sind mit Moränenschutt bedeckt. Entwässert wird ein Teil des Geländes vom Gammelhyttebäcken („Althüttenbach“). Er durchfließt den Teich Igeltjärnen und mündet in den See. Die Gegend bietet ideale Lebensbedingungen für viele Vogel- und Pflanzenarten, auch seltene.

In früheren Zeiten wurde hier in zahlreichen Gruben Eisenerz abgebaut und verhüttet (siehe hytte“ oder „hyttan“ in Ortsnamen). Heute erinnern nur wenige Überbleibsel wie Hüttenschlacke, Dämme, Gebäudefundamente oder Reste einer Sägemühle an die verschwundene Kleinindustrie.

Die Ansiedlung Sixtorp, östlich des Reservats, besteht seit den 1680er Jahren. Ihre Acker-, Wiesen- und Weidareale gehören heute zum Reservat. Die Landstücke ziehen sie sich an den Hängen zum Multen-See hin. Zu erkennen sind noch Überreste von Zäunen und Haufen von Steinen, von denen man einst die Ackerstücke befreite. Südwestlich des Igeltjärn befand sich einst die Tagelöhnerkate Igeltjärnskulle.

Weil der Bergbau zu jener Zeit in großem Umfang Zugtiere einsetzte, entstanden in der Umgebung der Gruben die typischen Viehweiden und Heuwiesen. Zur Steigerung der Erträge wurden sie oft künstlich bewässert. Am Gammelhyttebäcken finden sich Spuren solcher Anlagen. Die Areale sind heute ein üppiges Biotop artenreicher Wiesenkräuter. Beispiele: Niedrige Schwarzwurzel, Knöterich, Arnika, Ferkelkraut, Gewöhnliche Kreuzblume, Katzenpöfchen oder Zweiblättrige Waldhyazinthe.

## Flora und Fauna: außergewöhnlich

Die Bestände im Bereich des Gammelhyttebäcken sind

geprägt durch hochwüchsige Laubbäume, Espe und Esche dominieren. Dank der Beschaffenheit des Bodens hat sich eine interessante Kalkflora ausgebildet, vertreten etwa durch Trollblumen, Gewöhnliche Schuppenwurz, Waldziest, Wunderveilchen, Ähriges Christophskraut. In der Strauchschicht gedeihen Gemeiner Schneeball und Echter Seidelbast. Fast schon exotisch sind die Moose und Flechten, zum Beispiel Laubmoose und blattbildende Pilze.

Im Gammelhyttebäcken ist die Bachforelle heimisch. An den Ufern hat der Biber Espen (weiches Holz!) zu Fall gebracht. Die modern nun dahin und bieten holzzeretzenden Pilzen und Insekten Lebensraum. Vielfalt herrscht auch in der Vogelwelt, gerade Spechte fühlen sich hier wohl. Mehr als hundert Vogelarten haben die Ornithologen beobachtet. Die schwedischen Provinzen haben sich ihre Landschaftsblumen und -tiere erwählt. Närke, wo Sixtorp liegt, hat das kleinste: die Haselmaus. Sie kommt hier vor. In den Kilsbergen haben Wolf und Luchs Rückzugsräume.

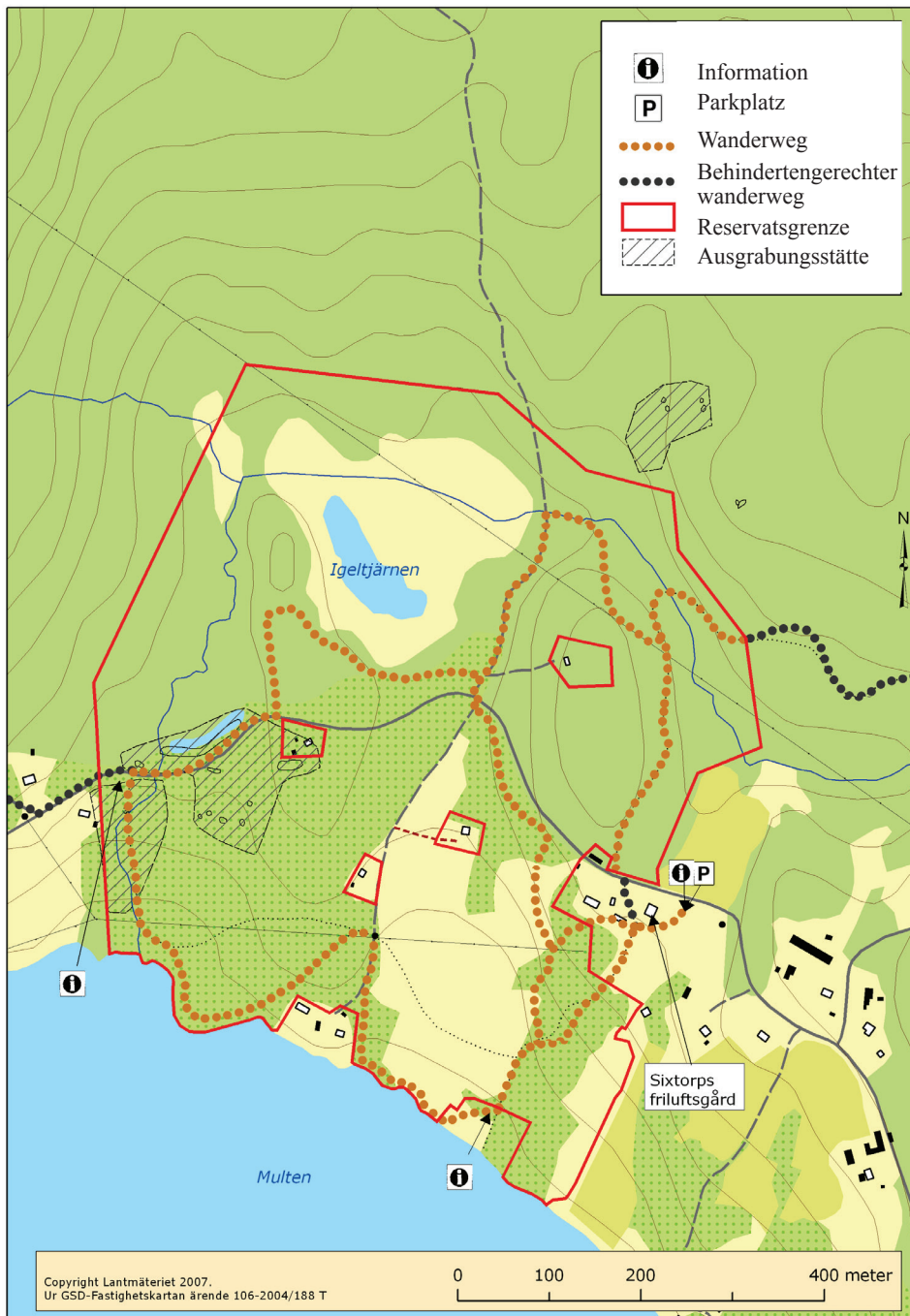
## Attraktives Outdoor-Zentrum

Sixtorp ist seit langem der Mittelpunkt des Outdoor-Lebens in den Södra Kilsbergen. Der Freizeithof ist Etappenstation des Trekkingstiegs Bergslagsleden (280 km durch das alte Erzrevier Bergslagen). Der Hof bietet Übernachtungsmöglichkeit und gewissen Touristenservice. Auf Exkursionen können auch die Einrichtungen der angrenzenden (aber nicht besetzten) Naturschule genutzt werden (Unterstand, Feuerstelle, Wasserhahn, Toilette). Am See ist eine Badestelle.



*Arnica. Photo: Michael Holmberg*





### Wegbeschreibung

Das Reservat liegt 4 km nordwestlich der Ortschaft Mullhyttan.  
 Ab Örebro, knapp 50 km: E18 westlich, bei Vintrosa links ab in die Landstraße 204,  
 dann durchgehend bis Mullhyttan, dort rechts ab nördlich bis Sixtorp. P-Platz an der  
 alten Schule von Sixtorp am NO-Ende des Reservats.

### § Im Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt,

- Keine Bäume beschädigen, weder lebende noch tote.
- Reiten im Gelände verboten.
- Hunde oder andere Tiere nicht frei laufen lassen
- Keine Zelte und Wohnwagen/mobile aufstellen.

### Fakten

Gründungsjahr: 2005  
 Areal: 42 Hektar  
 Gebietszugehörigkeit: Gemeinde Lekeberg im Län Örebro  
 Grundbesitzer: Private, Regionalverband Örebro,  
 Amt für Natur- und Umweltschutz  
 Verwaltung: der Provinzialregierung Örebro